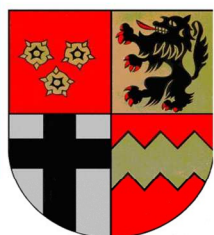


CDU – Wahlprogramm

2014 -2020



CDU

**Kreisverband
Euskirchen**

Gliederung:	Seite
Vorwort	2
Demographische Entwicklung	3
Finanzen	5
Bildung	7
Jugend und Familie	8
Wirtschaft, Tourismus	11
Fachkräftemangel	13
Soziales, Integration, Inklusion	14
Öffentliche Sicherheit u. Ordnung, Gefahrenabwehr	16
Mobilität	18
Klimaschutz, Energie	20
Land- und Forstwirtschaft	22
Gesundheit, Pflege	24
Bürgerschaftliches Engagement	26
Interkommunale Zusammenarbeit	28

Vorwort

CDU im Kreis Euskirchen: bürgernah, verlässlich, innovativ!

Nach der Kommunalreform 1972 sind die Altkreise Euskirchen und Schleiden in den letzten 40 Jahren nach anfänglichen Schwierigkeiten zum Markenzeichen Kreis Euskirchen zusammengewachsen. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst Christdemokratischer Politik als der gestaltenden Kraft im Kreis Euskirchen. Der Kreis bietet etwa 187.500 Bürgerinnen und Bürgern eine Heimat, in der sich Menschen aus 136 Ländern wohl fühlen. Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Euskirchen zeichnet sowohl eine hohe Leistungsbereitschaft im Arbeitsleben als auch eine hohe Bereitschaft aus, sich ehrenamtlich zu engagieren. Damit ergänzen sie nicht nur die staatlichen Anstrengungen in den Bereichen Soziales, Gefahrenabwehr, Bildung, Kultur und Sport entscheidend. Sie fördern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und stärken die Lebensqualität.

Die finanziellen Anforderungen an den Kreis sind in den letzten 40 Jahren erheblich gestiegen. Mit rund 235 Millionen Euro hat sich der Aufwand gegenüber 1972 um mehr als das Sechsfache erhöht. Hierfür sind in erster Linie die Ausgabensteigerungen in den Bereichen Jugend und Soziales ursächlich.

Trotzdem weist der Kreis Euskirchen im Vergleich zu anderen Kreisen in Nordrhein-Westfalen eine eher niedrige Kreisumlage auf. Hier spiegelt sich auch die gemeindefreundliche Haushaltsgestaltung der letzten Jahrzehnte wider. Diese erfreuliche Entwicklung ist ein Verdienst der verantwortlichen CDU-Politik zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Euskirchen.

Der Kreis Euskirchen steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Die Themenbereiche Demographische Entwicklung, Finanzen, Interkommunale Zusammenarbeit, Schulentwicklungsplanung, Wirtschaftliche Entwicklung, Integration und Inklusion erfordern kreative und innovative politische Ansätze, damit der Kreis im Wettbewerb mit anderen Regionen auch in Zukunft bestehen kann.

Diesen Herausforderungen will sich die CDU im Kreis Euskirchen in einer durch das christliche Menschenbild geprägten Werteordnung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Kreises und in enger Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden stellen.

Demographische Entwicklung

Auch im Kreis Euskirchen ist der demographische Wandel gekennzeichnet durch eine niedrige Geburtenrate und einen Rückgang der Bevölkerungszahl. Der erfreuliche Anstieg der Lebenserwartung, die damit verbundene Alterung der Bevölkerung sowie der wachsende Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund betreffen fast alle Lebensbereiche.

Die absolute Bevölkerungszahl im Kreis Euskirchen hat gegenüber 2005 um ca. 6300 auf nunmehr 187.500 abgenommen. Viel bedeutsamer ist jedoch, dass sich die Alterspyramide sehr verändert. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen sinkt bis 2030 um bis zu 25 %, während die Zahl der 60-80 Jährigen um 53 % und der über 80 Jährigen um fast 80 % steigt.

Diese Veränderungen werden Spuren hinterlassen:

- fehlender Nachwuchs, Fachkräftemangel, alternde Belegschaften
- mehr Menschen mit Migrationshintergrund
- veränderte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen
- Änderung des Wohnraumbedarfs, Leerstände
- weniger Kinder in Kindergärten und Schulen
- Anpassungsbedarf im Bereich der Daseinsvorsorge
- Mobilitäts- und Nahversorgungsprobleme

Hieraus ergeben sich neue Herausforderungen für die Politik. Ziel ihrer Maßnahmen muss sein, das gesellschaftliche Zusammenleben und den wirtschaftlichen Wohlstand im Kreis Euskirchen im Wettbewerb mit anderen Regionen langfristig zu sichern.

Deshalb muss ein Kreisentwicklungskonzept in Kooperation mit Städten und Gemeinden, Wirtschaft, Sozialverbänden und Bürgerinnen und Bürgern eine Vorstellung davon erarbeiten, wie sich der Kreis in Zukunft entwickeln soll.

Die CDU sieht ihre Aufgabe in der aktiven Gestaltung des demographischen Wandels. Sie stellt sich diesen Herausforderungen im politisch verankerten überregional beachteten Demographie Prozess des Kreises Euskirchen und lädt alle gesellschaftlichen Gruppen zum Mittun ein.

Die CDU setzt sich ein:

- * für eine aktive und nachhaltige Gestaltung eines bürgerschaftlich getragenen Demographie-Prozesses und die Bereitstellung der dafür erforderlichen Ressourcen im Kreishaushalt
- * für die Erarbeitung eines Kreisentwicklungskonzeptes mit Ideen für eine verantwortliche und verantwortbare Anpassung der Kommunalpolitik an die Bedürfnisse einer sich ändernden Bevölkerungsstruktur
- * für eine gut erreichbare ärztliche Versorgung
- * für eine gute und nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes
- * für eine bedarfsorientierte Anpassung der Verkehrssysteme
- * für die Auslobung eines Zukunftspreises für innovative Demographieansätze und - ideen.

Finanzen

Die Finanzpolitik des Kreises lässt sich messen an ihrer Verantwortung gegenüber den kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Einsparungen im Kreishaushalt und strukturelle Besserstellungen (Grundsicherung, Wohngeldersparnis, etc.) führten und führen zu einer Verringerung der Kreisumlage. Maßstab für eine solide Finanzpolitik ist:

Wir dürfen keine Schulden zu Lasten zukünftiger Generationen hinterlassen!

Die Finanzlage der Kreise hat sich insbesondere seit 2003 negativ entwickelt. Damit fehlen Mittel für wichtige Zukunftsinvestitionen, sei es für die Unterhaltung von Schulen, für den Ausbau der Kindertagesbetreuung oder im Straßenbau.

Im Kreis Euskirchen sind die vorhandenen Einsparpotentiale nach zwei durchgeführten Aufgabenkritiken weitgehend ausgeschöpft. Die Einsparpotentiale haben im Personalbereich gewirkt. Die freiwilligen Ausgaben sind auf ein Minimum abgesenkt worden. Veräußerungen von Infrastrukturvermögen des Kreises sowie der RWE-Aktien im Wert von ca. 50 Mio. € sind verwandt worden, um die Kreisumlage für die Städte und Gemeinden möglichst niedrig zu halten. Diese Vermögensauflösungen spiegeln sich auch in der Eröffnungsbilanz des Kreises zum 1.1.2009, die ein geringes Eigenkapital von ca. 7 Mio. € aufweist, wider.

Synergien werden in der Zusammenlegung von Kreisbauhof und Abfallwirtschaftszentrum am Standort Mechernich gesehen.

Im Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW ist die Benachteiligung des kreisangehörigen Raumes nicht zu übersehen. Obwohl etwa 60 % der Einwohner im kreisangehörigen Raum leben, fließen im Jahr 2013 nur 45 % der Schlüsselzuweisungen hierhin.

Nicht mehr hinnehmbar ist die so genannte Einwohnerveredelung. Die Schlüsselzuweisungen des Landes NRW betragen für kreisfreie Städte rund 543 € je Einwohner, während die Einwohner des kreisangehörigen Raumes nur rund 320 € wert sind. Eine Differenz von immerhin 223 €!

Die CDU setzt sich ein:

- * für die Beseitigung der strukturellen Fehlentwicklungen in der Finanzausstattung der Kreise
- * für eine gerechte Neuordnung der Schlüsselzuweisungen des Landes NRW zu Gunsten des ländlichen Raumes

- * für eine Anpassung der Zuweisungen durch Bund und Land an die Dynamik der Sozialausgaben
- * für die Übernahme der Kosten der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung durch den Bund (Bundesleistungsgesetz)
- * für schlanke Strukturen in der Kreisverwaltung
- * für ein modernes, vergleichbares und kennzahlenorientiertes Personalmanagement der Kreisverwaltung
- * für die Zusammenlegung von Kreisbauhof und Abfallwirtschaftszentrum
- * für eine nachhaltige aufgabenkritische Bewertung der Aufgabenwahrnehmung des Kreises unter besonderer Beachtung der Entwicklung der Kreisumlage

Bildung

Gute Bildung ist ein wichtiger Baustein für Chancengleichheit und Partizipation. Bildung fördert die persönliche Entwicklung des Einzelnen und stärkt den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Wesentlich ist die Durchlässigkeit des Bildungssystems.

In Kooperation mit dem Land NRW betreibt der Kreis Euskirchen seit 2009 ein Regionales Bildungsbüro mit den Handlungsschwerpunkten "Übergänge von der Kita bis zum Beruf/Studium". Die Vernetzung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden als Schulträger ist hierbei sicher gestellt.

Der Kreis Euskirchen ist Träger von zwei Berufskollegs (Euskirchen, Kall) und drei Förderschulen (Hans-Verbeek-Schule und Don-Bosco-Schule in Euskirchen, St. Nikolausschule in Kall).

Gemäß vorliegender Schulentwicklungsplanung ist der Bestand der Berufskollegs für den absehbaren Zeitraum von mindestens zehn Jahren in gleich bleibend guter Qualität gesichert. Gleichwohl ist die Entwicklung laufend zu beobachten und bei Bedarf sind rechtzeitig erforderliche Maßnahmen zu ergreifen. Hierbei sind auch regionale Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Seit 2009 gilt die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Kinder mit Behinderung haben demnach ein Recht auf inklusive Bildung.

Die CDU im Kreis Euskirchen unterstützt diese Zielsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Eltern.

Das Land NRW hat ein Schulgesetz verabschiedet, das die Vorgaben der UN-Konvention umsetzt.

Dies wird möglicherweise erhebliche Konsequenzen für die zukünftige Förderschullandschaft haben, aber auch für die Organisation des Regelschulbereiches, wenn Eltern sich für die inklusive Beschulung in der Regelschule entscheiden.

Der Kreis hat sich mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden auf die zeitnahe Erstellung eines kreisweiten Förderschulentwicklungskonzeptes geeinigt. Hierbei muss das Recht auf qualitativ hochwertigen Unterricht für Kinder in allen Schulformen sichergestellt werden.

Der Kreis Euskirchen ist Träger der Kreisvolkshochschule als zentraler Säule der Weiterbildung. Zum 1.1.2014 ist der Zusammenschluss mit der Volkshochschule der Kreisstadt Euskirchen erfolgt. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen, die Weiterbildung im Kreis Euskirchen synergetisch bei guter Qualität und nachhaltig zu gestalten.

Der Kreis ist neben der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer Träger des Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE). Das BZE ist ein wichtiger Garant für die Umsetzung des Dualen Ausbildungssystems im Kreis Euskirchen, kümmert sich um Maßnahmen und Projekte der Berufsorientierung und organisiert zusammen mit der Technikagentur Euskirchen (TAE) gewerblich orientierte Fortbildungen.

Am Standort des BZE ist eine Außenstelle der Fachhochschule Aachen zum Studiengang "Holzingenieurwesen" eingerichtet worden.

Die CDU setzt sich ein:

- * für eine Stärkung des Regionalen Bildungsbüros als Koordinierungsplattform zentraler Bildungsthemen
- * für die Erstellung und Umsetzung eines kreisweiten Förderschulentwicklungskonzeptes
- * für die kreisweite Koordinierung und Abstimmung der Regelschulentwicklungskonzepte
- * für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote der Berufskollegs
- * für eine regional abgestimmte Konzeption der Berufskollegs zur Standortsicherung unter Berücksichtigung der Inklusion
- * für eine bedarfsgerechte sachliche Ausstattung der in Kreisträgerschaft stehenden Schulen
- * für die Stärkung und Weiterentwicklung der Kreisvolkshochschule und der Erwachsenenbildung
- * für eine wirtschaftliche und inhaltliche Weiterentwicklung des BZE zu einem überregionalen Ausbildungszentrum und Fachhochschulstandort

Jugend und Familie

Familienfreundlichkeit ist zu einer entscheidenden Zukunftsfrage für unsere Gesellschaft geworden. Sowohl Mann als auch Frau sind heute in der Regel gut ausgebildet. Sie wollen oder können ihre Erwerbstätigkeit nicht dauerhaft zugunsten der Familie aufgeben. Sie wollen Familie und Beruf miteinander vereinbaren. Eltern, die für ihre Kinder und Kinder, die für ihre Eltern einstehen, leisten einen wichtigen Beitrag für unser Miteinander. Daher müssen wir alles dafür tun, dass Familien geschützt und unterstützt werden.

Familienfreundlichkeit ist in der Folge ein wesentliches Standortmerkmal für die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Euskirchen.

Familienförderung und präventives Handeln in der Jugendhilfe haben im Kreis Euskirchen eine lange Tradition. Beides hat in den letzten Jahren noch einmal an Bedeutung gewonnen. Neue Entwicklungen müssen nachhaltig aufgegriffen und bewertet werden.

Das Präventionsprojekt "Familien-Unterstützungs-Netzwerk im Kreis Euskirchen (EU-FUN)" ist vom Kreistag beschlossen worden. 22 Familienzentren wurden gegründet. Babybegrüßungsbesuche gehören heute zum Standard bei den frühen Hilfen für Familien.

Das Handlungsfeld "Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit" ist im Demographie-Prozess des Kreises ein wichtiger Element.

Die Familienkarte mit zahlreichen Vergünstigungen für Familien im Kreis Euskirchen ist eingeführt.

Der "Familienkompass" informiert über alle Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfemöglichkeiten für Familien.

Der internetbasierte "familienfreundliche Veranstaltungskalender" weist auf Freizeitangebote für Familien hin.

Ein "Unternehmensnetzwerk Familie und Beruf" hat seine Arbeit aufgenommen.

Junge Menschen brauchen Zeit und Räume, um wachsen zu können. Diese geben wir ihnen in der offenen Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendberufshilfe im Rahmen des kommunalen Kinder- und Jugendförderplans.

Die Schulsozialarbeit wird bedarfsorientiert organisiert und im Rahmen der Jugendhilfe gesteuert. Hierbei sollen auch die Schnittstellen zu anderen Anbietern definiert und größere Synergieeffekte erzielt werden.

Der Kreis Euskirchen verfügt über ein flächendeckendes Netz von gut ausgestatteten Kindertagesstätten. Die Versorgungsquote bei den über dreijährigen Kindern liegt bei annähernd 100 %. Durch das große Engagement von Kreis und Städten und Gemeinden ist es gelungen, für das Kindergartenjahr 2013/14 den Rechtsanspruch auf eine Versorgung der unter dreijährigen Kinder zu erfüllen. Hierbei wurde auch das Instrument der Tagespflege bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Die CDU setzt sich ein:

- * für die Weiterentwicklung der präventiven Familienpolitik im Kreis Euskirchen
- * für den weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuung
- * für eine sozial ausgewogene Elternbeitragsregelung bei der Nutzung von Kindertagesstätten oder Tagespflege
- * für eine kooperative Planung der Kindertagesbetreuung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden und den freien Trägern unter Beachtung des gesetzlich vorgeschriebenen Subsidiaritätsprinzips
- * für die verlässliche Fortschreibung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplans
- * für eine vernetzte Schulsozialarbeit an der Nahtstelle zwischen Jugendhilfe und Schule
- * für die Entwicklung einer Jugendkulturwerkstatt in Vogelsang

Wirtschaft, Tourismus

Der Standort Kreis Euskirchen ist eng mit den Ballungsräumen des Rheinlands verbunden. Er profitiert von dieser Nähe und seiner zentralen Lage in Europa. Die Wirtschaft im Kreis ist mittelständisch geprägt. Der Dienstleistungssektor wächst stetig und schafft Arbeitsplätze.

Seit Jahren wird eine vorausschauende Gewerbeflächenpolitik betrieben, die für einen guten Flächenvorrat gesorgt hat.

Die Arbeitslosenquote liegt in einem vergleichsweise niedrigen Bereich. Dies ist auch der hohen Mobilitätsbereitschaft unserer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verdanken.

Eingebettet in die Region Aachen mit guten Kontakten zur Rheinschiene sowie als Motor der Entwicklung einer starken "Zukunftsinitiative Eifel" ist der Kreis gut aufgestellt. Ein Markenbildungsprozess "Wirtschaftsstandort Kreis Euskirchen" ist im Zusammenwirken mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eingeleitet worden.

Die Kontakte zwischen Wirtschaft und Hochschulen der Region sind intensiviert worden.

Das Großgewerbegebiet "PrimeSite Rhine Region", auf dem Gebiet der Kreisstadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist gelegen, wird federführend durch das Land Nordrhein-Westfalen auf dem Weltmarkt beworben.

Der Konversionsstandort Vogelsang wird im regionalen Konsens mit Unterstützung des Bundes und des Landes zu einem bildungsorientierten überregionalen Erinnerungs- und Tourismusstandort entwickelt. In den nächsten Jahren werden an diesem Standort etwa 45 Millionen Euro investiert, wobei 90 % des Gesamtbetrages durch Drittmittel finanziert sind.

In der Folge der Bundeswehrreform bleiben die Standorte Euskirchen und Mechernich erhalten. Für die regionale Wertschöpfung gilt es, diese Entwicklung nachhaltig zu sichern.

Mit der Gründung der Nordeifel Tourismus GmbH (NET) verfügt der Kreis Euskirchen über eine leistungsfähige touristische Serviceeinrichtung. Sie hat die Aufgabe, die touristischen Angebote der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sichtbar zu machen und den Gästen attraktive Produkte anzubieten. Hierbei gilt es auch, die touristischen Potentiale des Nationalparks Eifel zu heben.

Eine schnelle Internetverbindung ist für viele Unternehmen eine wichtige Voraussetzung für ihre Standortentscheidung. Die Städte und Gemeinden im Kreis Euskirchen engagieren sich für einen verbesserten und flächigen Breitbandzugang.

Die CDU setzt sich ein:

- * für eine weitere Förderung und den Ausbau der Nebenstelle Holzingenieurwesen der Fachhochschule Aachen am Standort Euskirchen
- * für die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze und hochwertiger Existenzgründungen, z.B. im Bereich Ingenieurdienstleistungen
- * für den Aus- und Weiterbau der A 1
- * für eine starke Marke "Wirtschaftsstandort Kreis Euskirchen" zur Stärkung des Mittelstandes und zur Impulssetzung für Wachstum, Innovation und Beschäftigung
- * für eine nationalpark-, geschichts- und denkmalverträgliche Entwicklung des Standortes Vogelsang unter sinnvoller Ergänzung der öffentlich finanzierten Projekte durch private und öffentliche Investitionen
- * für eine angemessene und nachhaltige Berücksichtigung des ländlichen Raumes in der Förderpolitik des Landes NRW
- * für die touristische In-Wert-Setzung als Nationalparkkreis Euskirchen mit den Schwerpunktthemen Wandern, Fahrradfahren und Kulturerleben
- * für die Entwicklung einer Eifel-Tourismusstrategie 2030
- * für die Sicherung der Bundeswehrstandorte Euskirchen und Mechernich
- * für die Weiterentwicklung der NET GmbH zu einem Touristischen Servicezentrum (TSC)
- * für eine Breitbandversorgung sowie alternative Techniken, die die wirtschaftliche Entwicklung fördern
- * für tragbare Ver- und Entsorgungskosten

Fachkräftemangel

Bis zum Jahr 2025 fehlen allein in NRW mindestens 600.000 Fachkräfte. 30 % der Unternehmen im Kammerbezirk Aachen befürchten, davon betroffen zu sein. 32 % der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sehen im Fachkräftemangel bereits kurzfristig ein Risiko für ihre Geschäftstätigkeit.

Der Fachkräftemangel ist auch im Kreis Euskirchen angekommen. Im Pflegebereich, in der Gesundheitswirtschaft, aber auch in technologieorientierten Berufen können vorhandene Stellen heute schon nicht mehr oder nur zeitlich verzögert besetzt werden.

Der Kreis Euskirchen beteiligt sich an der "Fachkräfteinitiative der Region Aachen" sowie dem Landesprogramm "Frau und Beruf". Gemeinsam mit den Kammern, Verbänden, Hochschulen, dem Jobcentern und Wirtschaftsförderern wird ein detaillierter Arbeitsrahmen mit regional abgestimmten Handlungsfeldern erarbeitet.

Zur Anhebung der Erwerbsbeteiligung von Frauen wurden die Angebote der Kinderbetreuung ausgebaut.

Besondere Beachtung findet auch die Ausbildung junger Menschen. Insbesondere gilt es, Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen fit für den Arbeitsmarkt zu machen.

Die CDU setzt sich ein:

- * für die Intensivierung von Fachkräfte-Sicherungsstrategien in regionaler Kooperation
- * für eine nachhaltige Stärkung der Übergangssysteme Schule/Beruf
- * für eine Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und die Schaffung der dazu notwendigen Rahmenbedingungen, vor allem durch ausreichende, den Arbeitszeiten angepasste Kinderbetreuung
- * für das Werben um Ansiedlungen von jungen Familien durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- * für die Intensivierung der Bemühungen zur Eingliederung von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt
- * für eine bessere Vermittlung von Arbeitslosen
- * für die Betreuung und Qualifizierung unserer Jugendlichen
- * für die Qualifizierung von Menschen ohne Ausbildung

Soziales, Integration, Inklusion

Moderne Sozialplanung hat zum Ziel, vorausschauende Kommunal- und Sozialpolitik zu ermöglichen. Hierbei sind die verschiedenen Handlungsfelder der Sozialpolitik zu berücksichtigen, wie z.B. Arbeitsmarktpolitik, Bildungspolitik, Integrationspolitik, Wohnungspolitik, Gesundheitsförderung, Armutspolitik, Seniorenpolitik, Inklusionspolitik.

Auch im Kreis Euskirchen gehören die Sozialausgaben zu den größten Positionen im Kreishaushalt. Während die Einnahmen der Kommunen stagnieren oder sogar zurückgehen, steigen die Sozialaufwendungen kontinuierlich an. Es liegt auf der Hand, dass vor diesem Hintergrund die Sozialausgaben einer sorgfältigen strategischen Steuerung, und damit auch der Planung bedürfen.

Hier gilt es, Ziele zu definieren, Maßnahmen zu erarbeiten und Entwicklungen darzustellen; dies ausgehend von der derzeitigen Situation, unter Einbeziehung der Auswirkungen des demographischen Wandels und anderer Trends.

Der Kreis Euskirchen fördert die Träger der Wohlfahrtspflege in wichtigen Handlungsfeldern wie z.B. bei der Unterhaltung der Frauenberatungsstelle und einer Beratungsstelle für Wohnungslose, bei der Wohnberatung oder auch bei der Betreuung und Unterstützung von Familien mit behinderten Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Menschen mit Behinderungen.

Das Zentrale Informationsbüro Pflege (ZIP) informiert und berät zu Senioren- und Pflegeheimen, über ambulante Pflegedienste oder auch Kurzzeitpflege sowie Tages- und Nachtpflege. Auch zu finanziellen Hilfen wird beraten.

Die Schaffung inklusiver Lebensverhältnisse wird mit Augenmaß im Sinne der UN-Konvention angegangen. Es wird angestrebt, dass alle Menschen gleichberechtigt am Öffentlichen Leben teilnehmen und die vielfältigen Angebote nutzen können.

Das Jobcenter EU-Aktiv sichert für erwerbsfähige Langzeitarbeitslose und ihre Angehörigen den Lebensunterhalt. Es unterstützt bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit und bietet Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote. Die Angebote des Jobcenters werden dezentral in drei Standorten in Euskirchen, Mechernich und Kall vorgehalten.

Die CDU setzt sich ein:

- * für eine nachhaltige Sozialplanung auf der Basis einer sozialraumorientierten Sozialberichterstattung

- * für die schrittweise Realisierung inklusiver Lebensverhältnisse auf der Basis eines Inklusionsplanes für den Kreis Euskirchen

- * für den Aufbau eines landesgeförderten Integrationszentrums in Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, den Sozialpartnern und betroffenen Institutionen und Vereinen

- * für die Untersuchung alternativer Wohnformen für ältere und behinderte Menschen und die Erstellung eines wohnungspolitischen Handlungskonzeptes

- * für die nachhaltige Unterstützung von erwerbseingeschränkten Menschen durch Vermittlung in Arbeit, Qualifizierung oder Ausbildung

- * für die Schaffung von "Einfacharbeitsplätzen" im Öffentlichen Dienst und der Privatwirtschaft

- * für die Unterstützung und Vermittlung arbeitsloser Jugendlicher in Ausbildung bzw. Arbeit

Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Gefahrenabwehr

Innere Sicherheit in Freiheit ist eine wesentliche Bedingung für die Erhaltung unserer Lebensqualität und Voraussetzung für die Stabilität unserer Gesellschaft.

Bürger haben ein Recht darauf, sich sicher zu fühlen. Auf kommunaler Ebene gilt es, die Bürgerinnen und Bürger vor Gewalt und Kriminalität zu schützen. Wird dies nicht gewährleistet, fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger verunsichert. Einbrüche, mutwillige Sachbeschädigungen, Ausschreitungen bei Veranstaltungen oder Rowdytum und Verkehrsdelikte tragen zu dieser Verunsicherung bei. Zunehmend steht auch die Internetkriminalität im Fokus.

Der Staat hat die Aufgabe, für ein hohes Maß an innerer Sicherheit zu sorgen. Unabdingbare Voraussetzung für die Erfüllung dieser Kernaufgabe ist eine moderne, leistungsstarke und örtlich präsente Polizei. Die Kreispolizeibehörde Euskirchen stellt sich diesen Aufgaben kompetent, engagiert und bürgernah.

Der Kreis Euskirchen unterhält eine Leitstelle für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst. Die Leitstelle ist rund um die Uhr besetzt. Hier wird die Rettung von Menschen in lebensbedrohlichen Situationen durch den Einsatz von Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeugen organisiert. Auch der Transport von nicht lebensbedrohlich verletzten oder erkrankten Patienten durch Krankentransportwagen gehört zu diesem Aufgabengebiet.

Bei Großschadenslagen (Katastrophen) leitet und koordiniert der Kreis die Einsatzmaßnahmen und organisiert den ggfls. erforderlichen Krisenstab.

Das funktionierende System der Gefahrenabwehr im Kreis Euskirchen unter Einbindung des Rettungsdienstes des Kreises, der Hilfsorganisationen und der kommunalen Feuerwehren garantiert eine rasche und kompetente Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Städte und Gemeinden im Kreis Euskirchen unterhalten leistungsfähige Feuerwehren zur Bekämpfung von Bränden und zur Hilfe bei Unglücksfällen. Neben einer hauptamtlichen Wache in der Stadt Euskirchen gründet das Feuerwehrwesen vor allem auf einer breiten Ehrenamtlichkeit.

Die CDU setzt sich ein:

- * für die bewährte Verknüpfung von Polizei und Kreisverwaltung in der landratsgeführten Polizeibehörde
- * für die Erhöhung des Personalbestandes der Kreispolizeibehörde durch das Land NRW, um eine ortsnahe und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

- * für die Entlastung der Polizeibeamten durch Konzentration auf die Kernaufgaben
- * für eine Politik der Null-Toleranz bei Verbrechen
- * für die konsequente Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten und gegen die Verharmlosung so genannter Bagatell- und Kavaliersdelikte
- * für eine Präventionspolitik insbesondere zur Verhinderung von Jugendkriminalität
- * für einen bürgernahen Polizeidienst in unseren Städten und Gemeinden
- * für den Ausbau von Ordnungspartnerschaften zwischen Polizei und Ordnungsämtern
- * für die Aufrechterhaltung der organisationsübergreifenden Gefahrenabwehrsystematik
- * für die Einbindung der Hilfsorganisationen in das Kreisrettungswesen.
- * für die Unterstützung der Feuerwehren im Rahmen der Brandschutzbedarfspläne

Mobilität

Mobilität sichert die Wettbewerbsfähigkeit eines Wirtschaftsstandortes.

Der Kreis Euskirchen verfügt über ein Netz von ca. 320 km Kreisstraßen in einem durchweg gut ausgebauten Zustand. Bei den überörtlichen Straßen sind nach wie vor einige wichtige Ortsumgehungen nicht realisiert, so zum Beispiel Euskirchen und Roggendorf. Auch lässt die Erschließung des Schleidener Tales auf sich warten. Ebenfalls ist der Lückenschluss der A1 zwischen Blankenheim und Daun immer noch nicht verwirklicht. Ebenfalls fehlt die Realisierung der Osttangente zwischen IPAS Kreisel und dem ADAC Kreisel in Weilerswist.

Durch den Kreis Euskirchen verlaufen die Schienenstrecken von Köln über Euskirchen, Mechernich, Kall nach Trier (Eifelstrecke) und von Bonn über Euskirchen nach Bad Münstereifel.

Die Eifelstrecke stellt das Rückgrat des ÖPNV im Kreis Euskirchen dar. Sie ist für die Bürgerinnen und Bürger im Berufs-, Schüler- und Freizeitverkehr unverzichtbarer Bestandteil zur Erreichbarkeit des Ballungsraumes Köln/Bonn. Dies belegen die hohen Nachfragezahlen. Darüber hinaus bindet sie die Region Köln/Bonn an die touristischen Ziele des Kreises und der Eifel insgesamt an.

Auf der Basis des Nahverkehrsplanes wird der Busverkehr im Kreis Euskirchen organisiert. Regionalbusse, Taxibusse und Anrufsammeltaxis kommen zum Einsatz und sorgen u.a. für die Anbindung an die Schulen sowie an die Bahn. Insbesondere das im Kreis Euskirchen erfolgreich entwickelte Taxibussystem ist vorbildhaft für den ländlichen Raum insgesamt.

Der Kreis Euskirchen ist als Fahrradfreundlicher Kreis anerkannt und verfügt über ein ausgewiesenes Fahrradwegenetz von über 750 km nicht nur für Freizeitradler, sondern auch für den Alltagsradverkehr.

Die CDU setzt sich ein:

- * für den zeitnahen Lückenschluss der A1
- * für eine wirtschaftlich darstellbare Reaktivierung der Bahnstrecke
Düren - Euskirchen
- * für barrierefreie Bahnsteigzugänge an den Bahnhöfen auf der Eifelstrecke
- * für die durchgehende Errichtung eines elektronischen Stellwerkes auf der Eifelstrecke, verbunden mit einer langfristigen Elektrifizierung, damit auch Spätfahrten realisiert werden können
- * für einen durchgängigen 60 - Minuten -Takt für alle Stationen zwischen Kall und Jünkerath

- * für die zeitnahe Realisierung der Ortsumgehungen Roggendorf und Euskirchen sowie die straßenmäßige Anbindung des Schleidener Tales
- * für die Optimierung der ÖPNV-Anbindung des Standortes Vogelsang
- * für eine Bundes-/Landesförderung, die den Erhalt und - wo nötig - den Ausbau kommunaler Straßen weiter möglich macht
- * für die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes und der integrierten Gesamtverkehrsplanung
- * für den Ausbau von Park& Ride Parkplätzen sowie für Angebote von Mietfahrrädern oder E- Bikes
- * für die Prüfung von Car- Sharing- Konzepten für den ländlichen Raum

Klimaschutz, Energie

Der Schutz unseres Klimas und der natürlichen Lebensgrundlagen gehört zu den größten politischen Herausforderungen der kommenden Jahre. Klimaschutz ist eine große Aufgabe, aber auch ein große Chance. Durch Anstrengungen im Klimaschutz kann der Wirtschaftsstandort Kreis Euskirchen gestärkt werden.

Der Kreis Euskirchen hat zusammen mit den Gemeinden Dahlem, Hellenthal und Kall ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Dieses Konzept definiert ein gestuftes Maßnahmenprogramm und gibt Hinweise zu klimaschutzrelevanten Optimierungen der Kreisliegenschaften.

Daneben haben weitere Städte und Gemeinden im Kreis ein Klimaschutzkonzept erstellt.

Die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes regenerativer Energien im Kreis Euskirchen werden für die Sparten Windkraft, Biogas, Photovoltaik, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie bewertet. Ein Leitfaden zur Steuerung der Windenergie im Kreis Euskirchen ist erstellt.

Im Rahmen der Bioenergieregion Eifel ist ein GIS basiertes Kataster der Biogasanlagen erstellt worden. Eine Potential- und Marktstudie zum Thema Energieholz in der Eifel liegt ebenfalls vor.

Der Photovoltaik-Anteil an der regenerativen Energieerzeugung hat stark zugenommen, neben Privatanlagen sind auch einige Großanlagen im Kreis entstanden, u.a. auf dem Gelände des Abfallwirtschaftszentrums.

Seit dem 1.1.2013 ist eine Versorgung der Kreisliegenschaften mit "Grünstrom" realisiert.

Der Kreis verfolgt das Ziel, die Aufgaben der Stromversorgung im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit in einer kreisweiten Gesellschaft zu bündeln und ist bereit, zur Umsetzung dieses Zieles die Beteiligungsverhältnisse im ENE-Konzern zu Gunsten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu verändern. Die entsprechenden Voraussetzungen sind inzwischen geschaffen.

Die CDU setzt sich ein:

- * für das langfristige Ziel, die Aufgaben der Strom-, Gas- und Wasserversorgung in einer kreisweiten Gesellschaft zu bündeln
- * für eine zukünftige Energieversorgung des Kreises Euskirchen mit einem möglichst hohen Anteil an regenerativer Energie

- * für eine kommunale Wertschöpfung durch regenerative Energien unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- * für die Entwicklung eines Masterplanes "Regenerative Energie"
- * für den Aufbau eines Klimaschutzmanagements für den Kreis Euskirchen unter Beteiligung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- * für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes unter Berücksichtigung der finanziellen Ressourcen
- * für die Einrichtung einer Energie-Agentur Eifel

Land- und Forstwirtschaft

Der Kreis Euskirchen bietet von der Börde bis in die Eifel eine attraktive Kulturlandschaft. Durch verantwortliche Bewirtschaftung haben sowohl die Landwirtschaft als auch die Forstwirtschaft hierzu ihren Beitrag geleistet.

Etwa 60.000 ha der Gesamtfläche des Kreises Euskirchen von ca. 125.000 ha ist landwirtschaftliche Nutzfläche. Diese Fläche wird von rund 1200 landwirtschaftlichen Betrieben – davon ca. 450 im Vollerwerb – bewirtschaftet.

Die bunten und artenreichen Wiesen und Weiden, die farnefrohen Ackerränder sowie die Obstwiesen und Hecken in unserer Kulturlandschaft sind das Ergebnis einer traditionellen landwirtschaftlichen Nutzung.

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft werden seit über 30 Jahren Pflegemaßnahmen zum Erhalt der alten Kulturlandschaft und zum Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten organisiert und durchgeführt. Im Kulturlandschaftsprogramm werden mehr als 2500 ha bewirtschaftet. Das jährliche Zuwendungsvolumen beträgt fast 900.000 €.

Zunehmend kontrovers diskutiert wird die Ansiedlung von intensiven, großen Tierhaltungsformen im Kreis Euskirchen. Kommunale Steuerungsinstrumente gibt es bisher nur eingeschränkt.

Etwa 47.500 ha der Gesamtfläche des Kreises werden forstwirtschaftlich bewirtschaftet. Holz ist ein wichtiger, umweltfreundlicher und nachwachsender Rohstoff. Auch als Energieträger wird Holz immer bedeutender. Ebenfalls nimmt die stoffliche Nutzung an Bedeutung zu.

Der Wald ist natürlich auch ein wichtiger und beliebter Erholungsraum.

Das Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim setzt sich zur Aufgabe

- insbesondere den regionalen Holzabsatz zu fördern
- für Holz als Baustoff und Energieträger zu werben
- Holzanbieter und Verbraucher zu vernetzen.

Die CDU setzt sich ein:

- * für eine verlässliche Partnerschaft mit den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben
- * für eine regionale Vermarktung der land- und forstwirtschaftlichen Produkte

- * für den Erhalt und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
- * für die Beibehaltung und Weiterentwicklung des Kulturlandschaftsprogramms
- * für eine kooperative nachhaltige Weiterentwicklung des Holzkompetenzzentrums Nettersheim
- * für eine Wahrnehmung der Klimaschutzmaßnahmen des Kreises im Themenfeld Holz durch das Holzkompetenzzentrum und seine Einrichtungen
- * für die Zusammenarbeit des Holzkompetenzzentrums mit der Nebenstelle Holzingenieurwesen der Fachhochschule Aachen in Euskirchen
- * für verlässliche Planungsgrundlagen im Bereich der Intensivtierhaltung durch Bund und Land

Gesundheit, Pflege

In der Kommunalen Gesundheitskonferenz werden seit 2001 Fragen der gesundheitlichen Versorgung im Kreis Euskirchen mit dem Ziel der Koordinierung beraten. Durch Kooperation der an der gesundheitlichen Versorgung Beteiligten wirkt die Gesundheitskonferenz auf ein bedarfsgerechtes, flexibles, qualitätsorientiertes und wirtschaftliches Versorgungsnetz hin.

Der Kreis Euskirchen verfügt mit seinen klinischen Einrichtungen in Euskirchen, Mechernich, Zülpich und Schleiden über eine leistungsfähige stationäre Gesundheitsversorgung.

Im ambulanten Bereich der Ärzteversorgung sind alle Arztsitze besetzt. Für die Organisation dieses Bereiches sind die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung zuständig. Handlungsbedarfe zeigen sich in der Praxismachfolge, da viele Praxisinhaber im Kreis Euskirchen älter als 60 Jahre sind.

In der ambulanten und stationären Pflege stehen ausreichende, qualitativ hochwertige Kapazitäten zur Verfügung. Das Versorgungsnetz ist durchaus dezentral über den Kreis verteilt angelegt.

In enger Kooperation mit den Kindertagesstätten und Familienzentren findet eine gesundheitsfördernde Entwicklungsbegleitung der Kinder statt. Erzieher/innen- Fortbildung, niedrigschwellige Elternberatung oder auch Kinderuntersuchungen mit anschließender Förderberatung gehören zum Programm.

Der schädliche Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen hat in den letzten Jahren bundesweit stark zugenommen. Zusammen mit den Städten und Gemeinden sowie anderen Kooperationspartnern, wie z.B. Vereinen, wird das Alkoholpräventionsprojekt HALT ("Hart am Limit") durchgeführt. Die Einhaltung des Jugendschutzes und der verantwortliche Umgang mit alkoholischen Getränken sind Ziel des Projektes.

Die CDU setzt sich ein:

- * für die weiterhin flächendeckende medizinische Grundversorgung der Bevölkerung durch niedergelassene Ärzte
- * für die Gewinnung junger Ärztinnen und Ärzte im Kreis Euskirchen
- * für eine bessere Beteiligung des Kreises und der Städte und Gemeinden bei Planungsentscheidungen über die Kreisgesundheitskonferenz

- * für die Weiterentwicklung der gesundheitsfördernden Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche
- * für die Beibehaltung des erfolgreich initiierten Projektes HALT als Präventionsstrategie gegen Alkoholexzesse und schädlichen Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen

Bürgerschaftliches Engagement

Es gibt vielfältige Möglichkeiten sich im Kreis Euskirchen ehrenamtlich zu engagieren, in der Nachbarschaft oder in unseren Ortschaften, für Kinder, Jugendliche und Ältere, für politisch Interessierte, in der Frauenarbeit oder in Umweltprojekten, in Hilfsorganisationen, in Hospizen, Seniorenheimen, Krankenhäusern oder Schulen, in Kultur und Sport oder Feuerwehren. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich regelmäßig, für einen Tag oder auch für ein Projekt. Diese Menschen zeigen sich offen, erkennen Notlagen und handeln, schenken anderen Zeit und geben ihre Erfahrungen an andere weiter. Das soziale Klima in unserem Kreis wird durch seine engagierten Bürgerinnen und Bürger entscheidend geprägt. Bürgerschaftliches Engagement lebt von und in Netzwerken. Partnerschaften, Bündnisse und Kooperationsstrukturen sind sehr gut geeignet, freiwilliges, engagiertes Handeln zu unterstützen.

Im Kreis Euskirchen sind in 269 Sportvereinen rund 50.000 Menschen sportlich aktiv. Hierfür stehen über 200 kommunal oder privat betriebene Sportanlagen zur Verfügung. Diese Anlagen werden häufig ehrenamtlich gepflegt.

Die Übungsleiter und Trainer üben ihre Tätigkeit in der Regel ebenfalls ehrenamtlich aus.

Der Kreis Euskirchen verfügt über viele kulturelle Sehenswürdigkeiten. Die kulturellen Angebote der Vereine in Musik, Malerei oder Theater beruhen fast ausschließlich auf privater Initiative und sind von hoher Qualität und Anziehungskraft für viele Interessierte und Touristen. Der Kreis Euskirchen kann auf seine von den Bürgerinnen und Bürgern geschaffenen kulturellen Angebote stolz sein.

Auch die Brauchtums- und Traditionspflege nimmt in vielen ehrenamtlich geführten Organisationen einen breiten Raum ein.

Die Stiftungen der Kreissparkasse Euskirchen unterstützen dieses Engagement jährlich mit erheblichen Beträgen und tragen damit zur Förderung von Sport, Kultur, sozialer Verantwortung und Ehrenamt entscheidend bei.

Die CDU setzt sich ein:

- * für die Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes durch die Schaffung einer kreisweiten Netzwerkstruktur
- * für gute und fördernde Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement sowie eine breite Anerkennungskultur

- * für die nachhaltige Förderung der Kulturszene sowie der Brauchtums- und Traditionspflege
- * für einen kreisweiten Pakt für den Sport
- * für die weitere Förderung von Sport, Kultur und sozialem Engagement durch die Stiftungen der Kreissparkasse Euskirchen

Interkommunale Zusammenarbeit

In Zeiten knapper Kassen verstärkt sich der Druck auf die Kommunen, ihre Aufgaben effizienter wahrzunehmen. Interkommunale Zusammenarbeit ist zwar kein Allheilmittel gegen die desolate Finanzlage der Kommunen, aber sie kann Kosten kommunaler Aufgaben senken. Kommunale Zusammenarbeit, insbesondere auch unter dem Aspekt der demographischen Entwicklung, kann ein geeigneter Weg sein, auch zukünftig Leistungen ortsnahe und bürgerorientiert zu erbringen.

Entscheidend für den Erfolg interkommunaler Kooperationen in der Praxis ist der politische Gestaltungs- und Durchsetzungswille.

Im Kreis Euskirchen gibt es viele Beispiele erfolgreich umgesetzter kommunaler Zusammenarbeit:

- VHS Zusammenschluss
- Gründung der Nordeifel-Tourismus GmbH (NET)
- Förderschulentwicklung
- Übertragung von Aufgaben der Sozialhilfe auf die Gemeinden
- Organisation und Betrieb von Kindertagesstätten
- Organisation Winterdienst
- Gemeinsamer Materialeinkauf
- gemeinsame Ausschreibung im Rahmen der Abfallwirtschaft

Trotzdem gibt es noch viele Handlungsfelder, die in Frage kommen für kooperative Aufgabenwahrnehmung.

Die CDU setzt sich ein:

- * für die stärkere und zielorientierte Nutzung von Sach- und Personalsynergien der Kommunalverwaltungen durch interkommunale Zusammenarbeit
- * für die Überprüfung und Bewertung in Frage kommender Handlungsfelder für die interkommunale Zusammenarbeit
- * für eine kreisweite Schulentwicklungsplanung
- * für ein kreisweites Klimaschutzmanagement

- * für eine kreisweite Tourismusservicegesellschaft (NET)
- * für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kreis und kreisangehörigen Städte und Gemeinden